

Giesener Ortsrat unterstützt Klage der Gemeinde

Verkehrsberuhigung: Heftige Kritik des Gremiums am Landkreis Hildesheim / „Wir sind die Döspaddel der Nation“

Von Alexander Rath

Giesen. Das Thema Verkehr bewegt erneut die Gemüter in Giesen. Viele Bürger sorgen sich, dass mit einer Wiederinbetriebnahme des Kali-Bergwerks massenweise Lastwagen durch den Ort rollen. Von gut 100 bis 220 Trucks ist bislang die Rede, die in Zukunft auf der Emmerker Straße unterwegs sein sollen. Ohnehin fordern etliche Giesener schon seit mehr als zehn Jahren, dass der Verkehr anders reguliert wird – etwa mit einer Verkehrsinsel. Wie sehr diese Frage die Menschen aufregt, das wurde bei der Sitzung des Ortsrats am Mittwochabend klar.

Auch die Gemeinde will die Folgen einer Wiederinbetriebnahme des Bergwerks mindern – und strengt wie berichtet ein Klageverfahren an. Der Ortsrat unterstützt ausdrücklich das Vorgehen der Verwaltung. Unterdessen zeigen sich

die Politiker irritiert und empört über den Landkreis. An den hatte sich die Ortsbürgermeisterin Petra Weitemeier-Heidemann zusammen mit Ratsfrau Iris Siekiera (SPD) gewandt, um eine Mittelinsel auf der Emmerker Straße durchzusetzen. Doch der Landkreis sei plötzlich nur dazu bereit, eine „Radquerung“ – also eine Art Zebrastreifen für Radfahrer – abzusegnen. Das wundert die Ortsbürgermeisterin – weil der Landkreis zuvor auf die Wünsche der Giesener einzugehen schien.

Ratsmitglied Hubert Jahns (SPD) brachte es in Rage. Er sieht die Bürger von der Kreisverwaltung links liegen gelassen. „Wir sind die Döspaddel der Nation.“ Für den Sozialdemokraten stehen die Bürger „wie die Bekloppten“ da, die umsonst ackern, um endlich den Verkehr zu beruhigen. „Man kommt nicht weiter. Bürgermeister Lücke soll helfen, mit uns eine Lösung zu finden“, for-

derte Jahns. Enttäuscht zeigte sich auch Ralf Theiler. „Das ist bitter, wie der Ortsrat vorgeführt wird“, schimpfte der Christdemokrat.

Andreas Jahns von der Gemeinde Giesen betonte, dass Bürgermeister Andreas Lücke das Thema ernst nehme.



Ein Lastwagen rollt über die Emmerker Straße. Viele Anwohner fürchten eine zunehmende Belastung durch den Straßenverkehr.

FOTO: ALEXANDER RATHS

■ Ebenfalls im Blickpunkt stand der Zustand von Straßen. Rund 620 000 Euro sind etwa für die Kanalsanierung im Landwehrweg vorgesehen. Die soll bis 2020/2021 unter Dach und Fach sein.

■ Besorgt zeigten sich einige Bürger im Ortsrat, ob sich der Standort des neuen Verteilerkastens in Giesen eignet, der für die Glasfaserversorgung im Ort gedacht ist. Doch der verursacht laut Gemeinde keinen Lärm und auch keinen Elektrosmog.

■ Auch die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses stand zur Diskussion. Dieses könnte künftig auch für private Feiern Bürgern offen stehen. Eine Gruppe aus dem Ortsrat soll sich zusammensetzen und gemeinsam Regeln für die Nutzung aufstellen. Das Ergebnis soll in der nächsten Sitzung auf den Tisch kommen.